



## MGW-aktuell

Der Newsletter des Mariengymnasiums Werden

24.11.2014

42-2014/2015

### Gruß der Schulleitung

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium, liebe Wegbegleiter des Mariengymnasiums,

„Jetzt ist die AG ‚Pimp my school‘ mit ihren Ergebnissen an der Reihe!“ – mit diesen Worten leitete unsere SV-Sprecherin Janice Kreklau in der SV-Sitzung zu Beginn der Woche die Präsentation der Ideen zur Verschönerung unseres Gebäudes ein. Neben dieser Gruppe, welche u.a. die Einrichtung einer Kräuterecke im Schulhof, die farbliche Gestaltung der Schließfächer sowie die Anschaffung neuer bunter Uhren für die Klassen- und Kursräume vorschlägt, arbeiten momentan noch andere Arbeitsgruppen an unterschiedlichen Aspekten zur Veränderung unseres Schullebens. In der nächsten Zeit wollen sie dann ihre Vorschläge und deren Umsetzung mit mir besprechen. Diese Initiativen wie auch die engagierte Beteiligung an der letzten Schulkonferenz gehen auf die konzentrierte Arbeit während der letzten SV-Fahrt zurück. Dort haben die Klassen- und Stufensprecher ihre Rechte und Möglichkeiten in der Schülermitwirkung kennengelernt und auch erste Ansatzpunkte für eine aktive Gestaltung ihres schulischen Umfeldes diskutiert. Dabei herrschte nach Aussage aller Beteiligten eine sehr gute Atmosphäre zwischen Jüngeren und Älteren, aber auch zwischen Mädchen und Jungen. Letzteres macht deutlich, dass sich mittlerweile auch der zweite Aspekt unseres Leitgedankens der parallelen Monoedukation „Getrennt lernen – gemeinsam leben“ vom Besonderen zum Normalen entwickelt hat.

Unter der sehr engagierten und verständnisvollen Beratung der beiden SV-Lehrer Frau Vüllers-Becker und Herrn Dr. Bendel bringt sich die SV selbstbewusst und gleichzeitig respektvoll ein. Die Schülerinnen und Schüler überlegen sehr reflektiert, hören aufeinander und sind zugleich offen für die Argumente der Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich der Realisierbarkeit ihrer Wünsche. Ich freue mich sehr über diese weitere positive Entwicklung der Schulkultur und die spürbar große Energie, die davon ausgeht.

Herzliche Grüße

Ihre und eure

Christiane Schmidt

**Tolles Ergebnis  
beim  
ersten Durchgang  
des LCCI**



Erstmals haben sich zum Ende des vergangenen Schuljahres im Juni Schülerinnen der Oberstufe nach einer sechsmonatigen wöchentlichen Vorbereitung der Prüfung zum Erwerb des renommierten Zertifikats „English for Business“ der London Chamber of Commerce and Industry (LCCI) auf der zweithöchsten Niveaustufe (Level 3) unterzogen und – in einem Fall sogar mit Auszeichnung – bestanden. Level 3 entspricht den Stufen B2/C1 des Ge-

Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, hierüber gibt es nur noch das im Prinzip nahezu muttersprachliche Niveau. Das Erreichen dieser Niveaustufen ist bereits im allgemeinsprachlichen Englisch sehr schwierig, aber mit der Fachsprache Wirtschaftsenglisch sicherlich noch einmal eine ganz besondere Herausforderung. Die Prüfung umfasst einen obligatorischen schriftlichen Teil von drei Stunden, in dem unter anderem ein Geschäftsbrief, ein Bericht sowie eine Aktennotiz zu recht komplexen Sachverhalten des Geschäftslebens nach strengen formalen Vorgaben verfasst werden müssen. Eine Schülerin hat zusätzlich freiwillig die mündliche Prüfung absolviert und diese – ebenso wie den schriftlichen Teil – mit der genannten „distinction“ (Auszeichnung) bestanden. Die Vorbereitungs-AG zum Erwerb des LCCI-Zertifikats auf verschiedenen Niveaustufen erfreut sich inzwischen sehr großer Beliebtheit in den Jahrgängen 9 bis Q1, so dass sicherlich schon bald weitere Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung antreten werden.

Helga Helmich

**Pokemon – WM in  
Boston/USA**

Boston (Massachusetts) war die diesjährige Gastgeberstadt der Pokémon-Weltmeisterschaften. Dort trafen sich vom **21. bis 23. August** die weltbesten Sammelkarten- und Videogame-Spieler aus über 30 Ländern, um den Titel des Weltmeisters zu erringen. Viele denken wahrscheinlich bei "Pokemon" an ein Kinderspiel, es ist aber ein sehr komplexes und strategisch anspruchsvolles Spiel und die meisten Gamer sind im Alter von 17 bis 25 Jahren. An den Weltmeisterschaften können nur Spieler teilnehmen, die eine offizielle Einladung von der Pokémon Company USA erhalten haben.

Hierfür muss man während der Turniersaison an lokalen, regionalen und nationalen Wettkämpfen teilnehmen und versuchen, sich möglichst weit nach oben in die Rangliste zu spielen.

Ich hatte in den letzten Monaten viele sogenannte "Champions-

hip-Points" gesammelt und es damit auf Platz 6 in Europa geschafft. Darüber habe ich mich riesig gefreut, denn die besten 16 Spieler aus Europa wurden zur WM in die USA eingeladen, Flug und 5 Übernachtungen im Sheraton-Hotel für den Teilnehmer und eine Begleitperson inklusive!

Wir hatten noch 2 Tage Zeit, uns die Stadt anzusehen, bevor dann am Freitag die Veranstaltung mit einer gigantischen Eröffnungsfeier begann. Die folgenden 3 Tage waren voller Aufregung, Spannung, manchmal natürlich auch Enttäuschung und ganz viel Spaß und vergingen wie im Flug. Schließlich konnten sich die Japaner durchsetzen und die Finalrunden

bestreiten. Der Gewinner erhielt eine Einladung zur WM 2016 und ein Stipendium im Wert von 10.000,00 \$.

Überschattet wurde das Event von einem Anschlagversuch zweier Männer aus Iowa, die mit Gewehren, jeder Menge Munition und Messern bewaffnet, angereist waren, und die Veranstaltung "killen" wollten. Das hatten sie vorher auf Facebook gepostet und deshalb konnten sie Gott sei Dank am Einlass abgefangen und verhaftet werden. Als das bekannt wurde, waren wir alle geschockt und heilfroh, dass nichts passiert ist.

Die Zeit ging leider viel zu schnell vorbei und schon bald musste ich mich von vielen neu gewonnenen Freunden aus England, Österreich und den USA verabschieden.

Ich hoffe, dass ich kann im nächsten Jahr wieder teilnehmen kann. Denn es war ein großartiges Erlebnis und der Austragungsort der Pokémon-World-Championships 2016 ist San Francisco :)

Jan Tillmann (EF)

### Schule mal anders – Klassenzimmer auf Reisen

Ich durfte letztes Schuljahr für sieben Monate erleben, wie sich ein echtes Abenteuer anfühlt. Nach der Segel-Klassenfahrt auf dem Ijsselmeer in der 8. Klasse auf einem Plattbodenschiff wollte ich am liebsten direkt weiter segeln.

Also bewarb ich mich bei dem Projekt HSHS (HighSeasHighSchool), um für während des 10. Schuljahres als Schülerin das Leben einer Seefahrerin kennen zu lernen.

Ich wurde zusammen mit 25 anderen Schülern und Schülerinnen aus ganz Deutschland und der Schweiz zum Probetörn eingeladen.

Ein halbes Jahr später, ich konnte es noch gar nicht fassen, verabschiedete ich mich dann von Freunden und Familie.

Von nun an hieß es: Wache gehen, Segel setzen, Backschafts-Dienst, Großreinschiff und nebenbei auch noch der üblich Schulwahnsinn. Von Hamburg zu den Kanaren, über den Süd-Atlantik in die Karibik und über den Nord-Atlantik wieder zurück.

Mal den drittgrößten Vulkan der Welt besteigen, mal nachts ein Lagerfeuer unter Palmen genießen, mal Weihnachten unter Wasser feiern, mal von Panama nach Costa Rica backpacken, mal im Dschungel reiten, mal in einer costa-ricanischen Gastfamilie wohnen und Kakao ernten, mal mitten in der Nacht bei Sturm und 8 Meter Wellen in die Wanten klettern, mal auf Kuba mit kubanischen Schülern tanzen und den Malecon entlang laufen, mal Silvester ohne Land in Sicht feiern, mal 8 Stunden Chemieunterricht am Stück überstehen, mal die Maya Pyramiden hautnah erleben, mal mit unseren Lehrern biologische Fachbegriffe pauken, mal um Mitternacht mit ihnen „Alarmeier“ (=Spiegeleier) braten und zwischendurch auch mal seekrank sein.

Das alles und vieles mehr haben wir auf unserer Reise erlebt, so dass es zu einem unvergesslichen Abenteuer mit Höhen und Tiefen wurde.

Bis zum Abi ist jetzt erstmal Schluss mit Reisen ... leider.

Anais Gion (Q1)

## Juniorakademie 2015

Sport, Musik, Gesellschaftsspiele und Kennenlernen von Gleichaltrigen mit ähnlichen Hobbys und Interessen, dazu noch Programmieren einer Cocktailmaschine, Aufklärung von Verbrechen oder Erkunden der kleinsten Teilchen ... Das alles und noch viel mehr konnte ich in diesen zehn Tagen an der Juniorakademie NRW in Jülich erleben. Am 21. Juli geht es endlich los! Sehr aufgeregt reise ich am Haus Overbach in Jülich an. Im Vorfeld habe ich schon viele der anderen Schülerinnen und Schüler in einem von den Deutschen Juniorakademien extra dafür eingerichteten Forum und per WhatsApp kennengelernt und kann es kaum erwarten die Leute, mit denen ich bereits geschrieben habe, endlich richtig kennenzulernen. Direkt nach meiner Ankunft konnte ich schon mein Zimmer sehen und dabei lernte ich auch meinen neuen Zimmernachbarn kennen, mit dem ich sofort ins Gespräch kam. Doch es blieb erst einmal keine Zeit für Plaudereien, denn um 16:00 Uhr mussten sich alle Teilnehmer mit ihren Familien im Science College zusammenfinden, wo uns allen die benötigten Informationen gegeben wurden. Außerdem stellten sich alle Kursleiterinnen und Kursleiter vor, die uns in den nächsten zehn Tagen begleiten werden. Danach musste aber Abschied von den Eltern genommen werden. Am Abend trafen wir uns erstmals in unseren Kursen zusammen und spielten Kennenlern-Spiele. Wir merkten sofort, dass es eine schöne Zeit sein wird und auch die Kursleiter, Jan und Anna, waren sehr nett. Nach den Kennenlern-Spielen wurde uns mitgeteilt, was wir in den nächsten Tagen im Kurs ``Nanotechnologie`` machen wer-

den. Wie Jan es bezeichnete würden wir ``Krassen Scheiß`` machen und wie es sich herausstellte, passte solch eine Bezeichnung super zu dem, was wir in der nächsten Zeit machten, denn wir lernten viel über Quantenphysik und Bionik, bauten ein Modell eines Rasterkraftmikroskops nach, machten alle mögliche Dinge wasserfest, extrahierten unsere DNA, bauten Graphenstrukturen nach und und und ...Es gab aber auch zwei weitere spannende Kurse: das Programmieren und Zusammenstellen einer Cocktailmaschine sowie die Untersuchung von Finger- und Fußabdrücken im Fachbereich Forensik (dort haben wir auch Hühnerleichen identifiziert). Am nächsten Tag ging es jetzt auch richtig los und um 7:00 gab es Frühsport und eine Stunde später dann auch Frühstück mit leckeren Brötchen, Käse- und Wurstspezialitäten, aber auch viele Müslisorten, Kaffee, Saft und Marmelade. Um viertel vor neun trafen wir uns wieder im Science College zusammen um uns über den kommenden Tag informieren zu können und eine Viertelstunde später gingen wir zu unseren Kursen. Bis 12:30 dauerte der erste Kursblock und dann gab es auch Mittagessen. Wir konnten eine Stunde lang an den Tischen sitzen, Essen und uns über die jeweilige Kurse austauschen. Nach dem Mittagessen konnte man auswählen, ob man zum Chor gehen oder doch lieber Sport machen möchte. Doch am ersten Tag musste man zum Chor gehen, was ich persönlich gut fand, da manche sonst nie erfahren hätten, wie es ist, im Chor gemeinsam zu singen. An allen folgenden Tage ging ich jedoch immer zum Sport. Aber dann ging es wieder mit dem zweiten Kursblock los, dass bis sechs Uhr andauerte. Um sechs gab es dann auch wieder Abendessen und das, was nach dem Abendessen folgte, konnte man als Freizeit bezeichnen, denn es gab zwei sogenannte KüAs oder "Kursübergreifende Angebote". Das waren Aktivitäten, die jeder Teilnehmer selbst vorschlagen konnte. Und somit wurden in den zehn Tagen abends Werwolf, Schach oder Fußball gespielt, Kampfsport gemacht oder Extreme Activities betrieben. Es gab auch Blindsoccer, Traumland-Reise, Tanzen oder Beaty. Die KüAs waren ein wichtiger Bestandteil der Juniorakademie und brachte uns alle noch näher zusammen, denn da konnte niemand keinen Spaß haben, aber im Zweifelsfall konnte man auch einfach das vorschlagen, was man selber als spaßig versteht. Nach den KüAs ging man wieder auf sein Zimmer und man konnte viele witzige Dinge mit dem Zimmernachbarn unternehmen! So verlief fast jeder Tag an der Juniorakademie, also konnte man nie wissen, was auf einen zukommt. Am Freitag jedoch machte der Kurs Nanotechnologie eine Exkursion an die Hochschule in Aachen, wo uns der 3D-Drucker vorgeführt und das Rasterkraftmikroskop gezeigt wurde. Aber das war lange nicht

alles, was wir dort erleben konnten, denn der Umfang dessen, was wir dort gesehen haben, ist zu groß, um das kurzfassen zu können.

Sonntag war auch ein besonderer Tag für uns, denn es war ein sogenannter ``Rotationstag``, an dem wir alle entweder anderen unseren Kurs und alles, was wir bisher dort gemacht haben, vorführten, oder selber die anderen Kurse besichtigten. Dienstag unterschied sich nicht allzu stark von allen anderen Tagen an der Juniorakademie, bis auf den Abend, denn da gab es die ``Akademiedisco`` mit leckeren Snacks, schöner Musik und sehr viel Tanz! Wir waren sehr lange wach, aber irgendwann mitten in der Nacht war es auch leider zu Ende und erschöpft gingen wir auf unsere Zimmer. Zum ersten Mal waren alle froh über den Schlaf! Donnerstag war dann aber leider der letzte Tag an der Juniorakademie und es gab eine Abschlussfeier. Wir haben uns alle sehr schick angezogen und alle Eltern kamen, um uns zu sehen. Alle Kurse stellten dann das vor, was sie gemacht haben, und jedem Teilnehmer und Kursleiter wurde ein Diplom vergeben. Dann hieß es aber Abschied zu nehmen. Ein ziemlich trauriger Moment, denn alle kamen schon so eng zusammen, dass sie nicht wieder weg wollten. Mir ging es genauso, denn es gab sehr viele freundliche Leute die ich in diesen zehn Tagen kennenlernte aber ich bin mir sicher, dass wir alle in Kontakt bleiben werden.

Artyom Golubtsov (9e)

**Wir fühlen uns schon  
pudelwohl!**

An dieser Stelle möchten wir das Plakat, das wir im Forum aufgehängt haben, noch einmal kurz vorstellen. Es handelt sich dabei nämlich um ein Projekt, das wir im Reli-Unterricht durchgeführt haben. Im Raum der Stille wurde uns – den Schülerinnen der 5b & 5c – von Frau Hermsmeier eine Geschichte vorgelesen, sie handelte von einem König, der mit all seinen Bewohnern ein Schloss bauen wollte, um gemeinsam darin zu leben. Aus diesem Grund hat er jedem Bewohner einen Stein gegeben. Es waren große und kleine, schöne und weniger schöne, aber sie alle wurden benötigt, um das große Schloss zu bauen. Der Plan konnte natürlich nur aufgehen, wenn jeder Bewohner seinen Stein an die richtige Stelle im Bauplan setzte. Ein fehlender Stein – und es blieb ein Loch in der Mauer zurück!

Im Reli-Unterricht haben wir uns überlegt, dass die Geschichte irgendwie auch etwas mit unserem Mariengymnasium zu tun hat: Wir sind hier am Mariengymnasium nämlich eine große Gemeinschaft, die nur funktioniert, wenn wir alle zusammen halten. Jeder von uns (Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Hausmeister, Sekretärinnen, Eltern usw.) ist wie ein kleiner Bau-

stein, der mit seinen Stärken, aber auch seinen Schwächen zum Gelingen des Mariengymnasiums beiträgt und unserer Schule ihren persönlichen Stempel aufdrückt.

Auch wenn wir Fünftklässler noch ganz neu an der Schule sind, haben wir schon unseren Platz im Bauplan eingenommen und sind ein wichtiger Teil vom MGW.

Aber Achtung: Ein paar Steine auf unserem Plakat haben wir noch freigelassen – einer davon bist auch du!

(Eines haben wir bei der Beschäftigung im Unterricht auch noch festgestellt: Wir sind zwar erst seit vier Wochen hier am Mariengymnasium, aber wir fühlen uns schon pudelwohl!)

Der katholische Reli-Kurs der 5b & 5c



**Flohmarkt am Dom -  
Handeln und Feil-  
schen für den guten  
Zweck**

Seit vielen Jahren verwandelt sich die Essener Innenstadt rund um den Domplatz an einem Samstagvormittag in einen bunten Bazar. Am **5.09.2015** war es wieder soweit und pünktlich um 8 Uhr stand auch eine Abordnung des Mariengymnasiums mit Kartons, Tischen und Abdeckplanen mitten in dem Standgetümmel. Platz fanden wir in diesem Jahr neben dem Nikolaus Groß - Abendgymnasium und einer katholischen Gemeindebücherei. Mit dem einen oder anderen Schwätzchen nach rechts und links konnte man sich so gut die Zeit vertreiben und gemeinsam auf das Wetter und die aufdringlichen Händler schimpfen, die bereits in der Frühe neugierig in die Kartons griffen und alles „viel zu teuer“ fanden. Bis zur Eröffnung des Marktes um 10 Uhr wurde von den freiwilligen Helfern fleißig altes Porzellan dekoriert, Handgefertigtes bereitgelegt oder Knopfsammlungen ins rechte Licht gerückt.

Auffallend war wie immer die große Bandbreite an „Händlern“, die diesen Flohmarkt mit Leben füllten: Schwesterngemeinschaften, Gemeindebibliotheken, Schulen, Kitas, Messdiener und viele andere Gruppen aus dem gesamten Bistum Essen engagierten sich und kamen immer wieder miteinander ins Gespräch.

Der Erlös des Flohmarktes ging in diesem Jahr an das Adveniat-Projekt „Hormigas“ für Kinder am Grenzzaun in Nordmexiko und an ein Projekt des Hilfswerks Missio. Motiviert feilschten wir daher um jeden Cent und verwiesen auch immer wieder auf den guten Zweck und auf die gute Tat. Der Erfolg konnte sich sehen lassen und mit Büchern, Teelichtern (*Wieviel braucht man eigentlich? – Kann man immer gebrauchen!*), Plüschtieren, T-Shirts, Tüchern und Schallplatten kam ein nettes Sümmchen zusam-

men. Getrübt wurde die gute Stimmung in diesem Jahr lediglich durch den Regen, dem wir alle wiederholt und solidarisch von Stand zu Stand trotzten.

So war auch der Flohmarkt 2015 ein lebendiges Beispiel dafür, dass man mit Spaß, Einsatz und Humor eine und die Menge erreichen kann.

Margit Lepping

## Klassenfahrt der 6. Klassen

### 6 c- Spirit of Sports!

Vom **02. - 04.9.2015** fanden die 6. Klassen des Mariengymnasiums auf Klassenfahrt in Bad Honnef statt.

Am zweiten Tag der Klassenfahrt fanden als Höhepunkt die Abenteuer-Spiele statt. Eines davon hieß Bombe-Klauen und ging so: die Betreuer (Diebe) wollten eine Bombe zünden.

Die Klasse musste das verhindern, indem sie die Bombe in Sicherheit brachte. Das Wichtigste an der Aufgabe war, dass sie nur gemeinsam gelöst werden konnte, weil nur so die Betreuer (Diebe) die Bombe nicht zurückerobert konnten.



Klasse gemeinsam erleben

Bei den Abenteuer-Spielen haben wir gelernt, wie man als Klassengemeinschaft Aufgaben löst und wie man miteinander umgeht. Bei manchen Spielen mussten wir auch Mut beweisen oder gemeinsam handeln.

Wir sollten auch anderen zuhören können und uns selbst zurück nehmen. Dies alles konnten wir als

Anna Dohna (6c)

### 6 b - Abendprogramm

Am ersten Abend der Klassenfahrt haben wir richtig coole Spiele gespielt, wie z. B. „Armer schwarzer Kater“. Fast jeder musste loslachen. Außerdem haben wir ein Kartenspiel gespielt, bei dem sich die Kinder im Kreis bewegen mussten und dann ggf. mit mehreren übereinander saßen, weil die Karten ihr Glück oder Unglück bestimmten. Am zweiten Abend haben wir eine Modenschau gemacht, bei der „berühmte Designer“ von der Show „Germanys next Topmodel“ kamen, wie Wolfgang Joop, Thomas Hajo, Guido Maria Kretschmer und Heidi Klum. Unsere Models präsentierten sportlichelegante Kreationen aus Zeitungspapier und Klebeband. Am Ende war es eine enge Entscheidung, letztlich aber gewann Victoria Pelzer mit ihrem sportlichen Abendkleid. Zum Abschluss des Tages hörten wir die Sage von „Siegfried dem Drachentöter“.

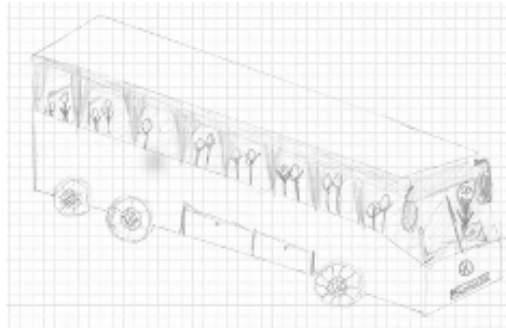
Dieser Programmpunkt war so entspannend, dass viele beim Vorlesen eingeschlafen sind.



Die Klassenfahrt war insgesamt perfekt und wir hatten sehr viel Spaß!

Lucia Oberndörfer (6b)

## 6d – Zwischen Drachenfels und Nachtwanderung



Am Mittwoch den **02.9.2015** sind wir nach Bad Honnef auf Klassenfahrt gefahren. Um 8:45 Uhr hat sich die Klasse vor der Schule getroffen und um 9:00 sind wir dann losgefahren. Nach 1h und 30 Minuten kamen wir

dann an der Jugendherberge in Bad Honnef an. Als wir da waren, haben wir Fußball gespielt. Leider war der Platz aus Stein und nicht aus Rasen oder Kunstrasen und das Stück der Jugendherberge gesperrt, auf dem eine große Wiese lag. Nun durften wir dann auf die Zimmer und die Zimmer waren gut. Anschließend gingen wir essen. Nach

dem Essen schien die Sonne und wir machten eine Wanderung zum Drachenfels. Rauf sind wir mit der Drachenfelsbahn gefahren. Vom Drachenfels aus hatten wir eine super Aussicht über Bad Honnef und



die Umgebung. Danach wanderten wir zur Mittelstation und haben uns ein Schloss angesehen. Von der Mittelstation aus sind einige weiter runter gefahren. Andere sind runter gelaufen und waren noch im Reptilienhaus. Am nächsten Tag hatten wir unser Sportprogramm. Wir haben unter anderem auch Spiele gespielt (z.B. Zombieball). Abends haben wir noch eine Nachtwanderung durch den Wald gemacht. Davor haben wir ein Fußballturnier gespielt. Am dritten Tag mussten wir um 9 Uhr die Zimmer räumen. Bis 11 Uhr haben wir verschiedene Spiele mit den Lehrern gespielt. Außerdem war das Essen insgesamt gut. Um 13 Uhr waren wir wieder in der Schule

Jannik Homm, Joscha Peyrer und Quentin Schütz (6d)

Zeichnungen: David Hees und Max Wagner (6d)

**Termine**

<b>24.09.2015</b>	Heilige Messe in der Basilika
<b>24.09.2015</b>	Stadtwaldfest
<b>24.09.2015 (19 Uhr)</b>	Elternabend zum Polenaustausch
<b>01.10.2015</b>	Freestyle-Gottesdienst im Forum
<b>02.10.2015</b>	Zuweisung der Fächer der Facharbeit für die Q I
<b>02. - 05.10.2015</b>	Wanderung „Auszeit“ nach Xanten
<b>05. - 17.10.2015</b>	Herbstferien

mgw-aktuell 59

erscheint am **05.10.2015****Herausgeber:****Mariengymnasium Essen-Werden****Gymnasium des Bistums Essen für Mädchen und Jungen in paralleler Monoedukation****Brückstr. 108****45239 Essen****Tel: 0201/492226 Fax: 0201/ 496224****[www.mariengymnasium-essen.de](http://www.mariengymnasium-essen.de)****verantwortlich: OStD' i.K. Dr. Christiane Schmidt****Abmeldung des Newsletters unter [www.mariengymnasium-essen.de](http://www.mariengymnasium-essen.de) Newsletter-Archiv.**